

## Lösungsorientiertes Denken – Wo und wie kann ich das lernen?

### Lernziele

- Selbstständiges Denken und Argumentieren
- Beziehungsaufbau durch wertschätzendes Lernen
- sprachliche Förderung

### Reflexionsfragen

- Wieso haben Kinder Freude am Experimentieren?
- Welche Fähigkeiten können Kinder hier ausbauen?
- Ist es das reine Wissen um das Ergebnis des Experiments?
- Was ist es? Und was noch?

Neben den grob- und feinmotorischen Fähigkeiten, dem Wissenszuwachs und dem Erfahren von Prozessen und Phänomenen ist das Experimentieren einer der ganzheitlichen Lernprozesse, bei dem es möglich ist, mit allen Sinnen Erfahrungen zu machen. Dies bietet die Chance, dass Kinder auf eine Weise lernen, auf die Wissen erlebt und somit tiefer verankert werden kann. Auch sprachliche Konzepte werden durch gelebte Erfahrungen kognitiv ausgebaut und weiterentwickelt.

Daneben gibt es kognitive Prozesse, die nicht nur den Wissenserwerb betreffen. Hier können wir dem Kind mehr Entwicklungsmöglichkeiten bieten, wenn wir diese Prozesse anregen und sie gemeinsam mit dem Kind reflektieren. Im Hintergrund unserer pädagogischen Tätigkeit stehen vor allem die Fragen: Welche Fähigkeiten braucht der erwachsene Mensch? Was können wir im Kindergarten dazu beitragen, dass diese Fähigkeiten kennengelernt und spielerisch ausprobiert werden dürfen?

Gerade beim Experimentieren besteht die Chance, Kinder kognitiv anzuregen. Auf Fragen der Kinder mit Gegenfragen zu antworten und den Kindern die Möglichkeit geben, selbstständig Lösungen finden zu können. Auf ein „Wie geht das?“ mit einem „Was denkst du? Hast du eine Idee?“ zu reagieren und nicht bereits Lösungen parat zu haben. Die Ideen der Kinder wertzuschätzen und ihnen das Gefühl zu geben, dass sie Vertrauen in ihre eigenen kognitiven Fähigkeiten haben können, weil wir ihnen Raum für diese Entwicklung lassen, stärkt das Selbstbewusstsein. Sie dürfen sich ohne Bewertungen selbst ausprobieren. Es geht hierbei nicht um richtig oder falsch. Es geht darum, lösungsorientiertes Denken zu lernen, Ideen entwickeln zu dürfen und dafür Raum zu bekommen. Mit Kindern zu philosophieren, was als Nächstes geschehen könnte und welche Argumente dafür- oder dagegensprechen, bietet den Kindern die Chance, selbstständig Zusammenhänge verstehen zu dürfen. Selbstständiges Argumentieren und somit auch sprachliche Weiterentwicklung sind dabei weitere Lernfelder. Im Sinne des Bildungsrahmenplans ist es so möglich, die Kinder zu ermächtigen (Empowerment), ihre Ressourcen wahrzunehmen und nutzen zu lernen, um selbstwirksam und autonom denken und handeln zu können. Und am Ende macht es außerdem meist riesigen Spaß für beide Seiten, und das stärkt auch wiederum die Beziehung zueinander.

Beispielfragen, die zum lösungsorientierten Denken anregen können und durch ihre offene Fragestellung zur Beobachtung mit dem BESK DaE/DaZ-Kompakt viele Sprachanlässe schaffen:

- Was müssen wir als Nächstes machen? Was denkst du?
- Was brauchen wir dafür? Könnten wir auch etwas anderes dafür nehmen?
- Hast du einen Vorschlag, was wir tun könnten?
- Was denkst du wird passieren? Wie kommst du auf die Idee?
- Wie bist du auf die Idee gekommen, es so zu machen?